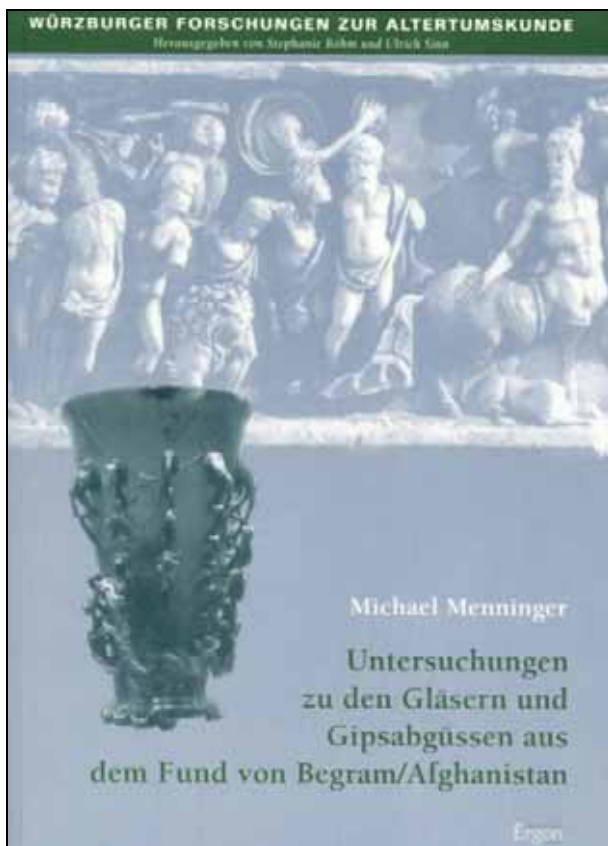


## Menninger, Untersuchungen zu den Gläsern und Gipsabgüssen aus dem Fund von Begram (Afghanistan), Würzburg 1996

Menninger, Michael, Untersuchungen zu den Gläsern und Gipsabgüssen aus dem Fund von Begram (Afghanistan)  
 ERGON-Verlag, Würzburg, 1996  
 Würzburger Forschungen zur Altertumskunde, Band. 1, hrsg. v. S. Böhm, U. Sinn  
 257 Seiten, 64 Tafeln s/w. Abb.  
 ISBN 3-928034-96-0, €59,00

Abb. 2009-3/393

Menninger, Untersuchungen zu den Gläsern und Gipsabgüssen aus dem Fund von Begram (Afghanistan)  
 ERGON-Verlag, Würzburg, 1996, Einband



### Inhalt (Auszug):

- Vorwort
- Einleitung
- Befund
- A Die Gläser
- I Forschung
- II Einzeluntersuchungen
- 1 Mosaikglas
- 2 Goldverzierte Kanne Nr. 154
- 3 Rippengläser
- 3.1 Rippenschalen
- 3.2 Weitere Rippengefäße
- 4 Halbkugelförmiger Becher Nr. 157 [8]
- 5 Balsamarium Nr. 251 [23]
- 6 Rhyton Nr. 158 [9]
- 7 Schliffverzierte Gläser

- 7.1 Facettengläser
- 7.2 Gläser mit konkav eingeschliffener Verzierung
- 7.2.1 Die Schale MG 21.274
- 8. Reliefverzierte Gläser
- 9. Kantharos mit Weindekor Nr. 121
- 10. Bemalte Gläser
- 10.1 Kalt bemaltes Fragment
- 10.2 Emailbemalte Gläser
- 11. Gefäße mit Schlangenfadenverzierung
- 11.1 Schlangennetzgläser
- 11.2 Fischgefäße
- 11.3 Askoi in Schiffsform
- 12 Diatretglas
- 13 Schwer datierbare Gläser, Einzelstücke [...]
- III Zusammenfassung
- B Die Gipsabgüsse
- [...]
- Westlicher Einfluss in der Gandhara-Kunst
- XI Zusammenfassung
- C Historischer Hintergrund, Handelsbeziehungen
- Katalog [...]
- Abbildungsverzeichnis [...]

SG: Die Dissertation von Menninger 1996/1996 bringt eine **Zusammenfassung und Diskussion aller bis dahin bekannten - weit verstreuten - Ergebnisse von Untersuchungen der „Begram“-Gläser mit Vergleichen. Seine Argumente sind schlüssig und setzen sich erstmals mit allen gefundenen Gläsern auseinander.**

Alle Untersuchungen halten die Gläser für **Importe** aus dem Westen bzw. Osten des Mittelmeers. Angaben in den Ausstellungskatalogen zu den Funden in Afghanistan / Schatz Begram bei Gläsern „Afghanistan, 1. Jhdt. n.Chr.“ sind **irreführend**, weil kein einziges Glas in Afghanistan gemacht wurde und weil spätestens durch Menninger nachgewiesen wurde, dass die Gläser vom **frühen 1. Jhdt.** (z.T. noch unter Kaiser Augustus) bis **mitte 3. Jhdt. n.Chr.** meist in bisher **unbekannten Glashütten** im Westen und Osten des Römischen Reichs entstanden sind.

Wegen der wenig sorgfältigen Dokumentation der Grabungen 1937 durch J. Hackin kann der **Hort Begram nur noch durch eine einzige Münze des Königs der Kushan Kanishka I. (reg. um 100-126) datiert** werden. [Menninger 1996, S. 12] Der Hort wurde in zwei miteinander verbundenen Kammern mit vermauerten Türöffnungen gefunden. Er muss also aus Furcht vor kriegerischen Ereignissen versteckt worden sein. Über der Schicht der Kammern fand man **Brandspuren**, die wahrscheinlich bei der Zerstörung der Stadt durch den Sassaniden-König Shapur I. (reg. 240/242-272 n. Chr.) **mitte 3. Jhdt. n.Chr.** entstanden sind.

Entscheidend für die **Datierung** der insgesamt weit über 100 gefundenen Gläser kann nicht ihre Deponierung in den beiden Kammern sein, sondern ausschließlich ein

**Vergleich mit anderen gefundenen Gläsern!** Umgekehrt liefert erst die Datierung der Gläser Hinweise auf den Schluss des Hortes, die selbstverständlich mit den Datierungen der anderen Hortobjekte und mit den Ergebnissen der Ausgrabungen übereinstimmen müssen.

Die „Gläser als umfangreichste Gruppe unter den westlichen Importen bieten die Möglichkeit einer breiten Basis für die Datierung des Komplexes ...“ [Menninger 1996, S. 11].

Die Datierung der Gläser ist schwierig und oft strittig, weil zu vielen Begram-Gläsern bisher keine Vergleichsstücke gefunden wurden, d.h. sie **sind zu einem großen Teil einzigartige Luxusobjekte!**

5 verschiedene Millefiori-Schalen  
**spätes 1. Jhdt. v.Chr. bis frühes 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft einer Millefiori-Schale eher aus Ägypten  
[Menninger 1996, S. 22]

2 Kannen - goldverziert bzw. nicht verziert  
**mitte 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 24 f.]

5 Rippengläser bzw. Rippenschalen  
nur 3 Gläser können datiert werden  
**1. Hälfte 1. Jhdt. n.Chr. bzw. spätes 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft Rippenschalen eher aus Italien  
[Menninger 1996, S. 29]

1 Halbkugelige Becher  
**1. Hälfte 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft westl. und östl. Römisches Reich  
[Menninger 1996, S. 30]

1 Balsamarium  
**1. Hälfte 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft östl. Römisches Reich  
[Menninger 1996, S. 31]

1 Rhyton  
**2. Hälfte 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft west. und östl. Römisches Reich  
[Menninger 1996, S. 32]

??? Gläser mit verschiedenartigem Facetten-Schliff  
**mitte bis spätes 1. Jhdt. - frühes 2. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft west. Römisches Reich, auch Ägypten  
[Menninger 1996, S. 38]

??? Gläser mit Reliefverzierung  
**spätes 1. Jhdt. - frühes 2. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft west. und östl. Römisches Reich  
[Menninger 1996, S. 46]

1 Kantharos aus Bergkristall  
**frühes 1. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 49]

insg. 28 Becher u.a. mit eingebrannter Bemalung  
z.T. **mitte 2. Jhdt. n.Chr. - mitte 3. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 71]

darunter Schalen mit kalter Bemalung  
wg. schlechter Erhaltung keine Datierung der Bemalung

Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 71]

insg. 26 Gläser mit Schlangenfadenverzierung  
**frühes 3. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 73]

22 Gläser in Fischform (Delphine)  
**1. Hälfte 3. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 75]

5 Gläser in Schiffsform  
**1. Hälfte 3. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft nicht angegeben  
[Menninger 1996, S. 76]

2 Diatret-Gläser: Hafenbecher und ???  
**mitte 3. Jhdt. n.Chr.**  
Herkunft unbekannt  
[Menninger 1996, S. 83]

??? schwer datierbare Gläser  
[Menninger 1996, S. 83 ff.]

SG: Gläser werden oft nach römischen Kaisern datiert: Augustus 31 v.Chr. -14, Tiberius 14-37, Caligula 37-41, Claudius 41-54, Nero 54-68, Flavier 69-96, Trajan 98-117, Hadrian 117-138, [...] Septimius Severus 193-211

### Zusammenfassung

[Menninger 1996, S. 90-91]

Nach dem Maßstab der **bekanntesten Gläser aus römischer Zeit** gehört ein Großteil der Gläser aus dem Hort [von Begram], darunter alle größeren Gruppen sowie viele der Einzelstücke, zur Kategorie der **Luxusgläser** [371; Ausnahmen: Kap. II 4-5; II 13. 1-8. (10-16?)]. Damit bestätigt sich die Interpretation des Hortes als Bestand einer **königlichen Schatzkammer**. Der gesteigerte Wert und Luxuscharakter der Gläser spiegelt sich in **aufwendigen Herstellungsverfahren und Ziertechniken** wider, welche den praktischen Nutzen der Stücke in keiner Weise erhöhen, sowie in der Verwendung **kostbarer Materialien**. **Gold** wurde bei Mosaikglas, der Kanne Nr. 154, dem an sich schon wertvollen **Bergkristall-Kantharos** und als besonderer Effekt bei **bemalten Gläsern** eingesetzt; **Halbedelsteine** wurden bei einem der Facettenbecher verarbeitet. Während die meisten Gefäße - Becher, Krüge, Flaschen, Schalen, Teller, Platten und Balsamarien - auch einen praktischen Sinn erfüllen konnten, als Tafelgeschirr nämlich oder als Duftölbehälter, gibt es auch Glasgefäße, die wohl in erster Linie der Schaustellung dienten, wie z.B. der Hafengebier und die Schlangennetzbecher. Der hohe, in Paris ausgestellte Schlangennetzbecher MG 19.093 war zum Trinken ungeeignet, da der Rand scharfkantig abgesprengt und unbeschiffen ist.

Die zeitliche Spanne der Funde reicht vom **späten 1. Jhdt. v.Chr. / frühen 1. Jhdt. n.Chr.** bis zur **1. Hälfte 3. Jhdt. n.Chr.**. Dabei kristallisiert sich eine Anzahl früher Buntgläser heraus (spätes 1. Jhdt. v.Chr. - Mitte 1. Jhdt. n.Chr.), gefolgt von einer umfangreichen Gruppe hauptsächlich farbloser, schliff- und reliefverzierter

Gläser (letztes Drittel 1. Jhdt. bis 1. Viertel 2. Jhdt. n.Chr.). Zeitlich folgt dann die ebenfalls sehr umfangreiche Gruppe emailierter Gläser, deren Herstellungszeit sich über ca. 75 Jahre erstreckt, wie die Stilanalyse nahe legt (Mitte 2. Jhdt. bis 2. Viertel 3. Jhdt. n. Chr.). Diese Beobachtung lässt den Schluss zu, dass die emailverzierten Gläser zu verschiedenen Zeiten nach Begram kamen. Die dritte, sehr umfangreiche Gruppe der Schlangenfadengläser datiert in die 1. Hälfte 3. Jhdt. n.Chr. Fragmente zweier Diatretgläser bilden den Abschluss (ca. Mitte 3. Jhdt. n.Chr.).

Die Gläser gelangten also **nicht mit einem einzigen Transport** an ihren Bestimmungsort, sondern in mindestens fünf aufeinander folgenden Lieferungen.

Die **Frage nach der Herkunft lässt sich derzeit [1996] nicht zufriedenstellend beantworten**. Zwei unabhängig durchgeführte chemische Analysen von Gläsern unterschiedlicher Gruppen führten zu widersprüchlichen Ergebnissen [u.a. R. W. Smith, National Geographic 126/3, 1965, 353 f. ...]. Wenige Gläser Typen lassen aufgrund ihrer Verbreitung Schlussfolgerungen auf den Ort ihrer Herstellung zu. Die Mosaikgläser weisen nach **Ägypten**; auch die bemalten Gläser können dort hergestellt worden sein. **Italischer** Herkunft scheinen ihrer Verbreitung nach die Rippenschalen zu sein. Dies trifft auch für die Reliefgläser zu. Für die übrigen Gläser existieren entweder keine Vergleichsstücke mit gesicherter Herkunftsangabe, oder die Typen sind so weit verbreitet, dass man keine Schlüsse auf den Ort ihrer Produktion ziehen kann.

### Handelsbeziehungen

[Menninger S. 223 f.]

[...] Die **Gläser von Begram** wurden bisher einhellig mit den Angaben des „Periplous“ in Zusammenhang gebracht, einer zwischen 40-70 n.Chr. entstandenen Schrift über den **Seehandel** mit den Ländern zwischen **Ägypten und Indien**. Der anonyme Autor des „Periplous“ nennt die günstigsten Reisezeiten sowie Handelsplätze entlang der Route. Daneben macht er Angaben über lohnende Handelsgüter. Er erwähnt darunter

auch Produkte, die nicht aus Ägypten stammen, sondern in anderen Gebieten des Mittelmeerbeckens ihren Ursprung haben. Archäologische Funde bestätigen diese Angaben. Selbst wenn einige Importstücke in Begram sicher aus Ägypten stammen, muss dies also nicht zwingend für den ganzen römischen Fundstoff zutreffen. Nicht alle über Ägypten verhandelten Güter stammen aus dieser Region; letztlich war auch die Handelsstadt **Alexandria** eine Durchgangsstation.

Im „Periplous“ werden **drei verschiedene Arten von Gläsern** aufgeführt: **Buntglas** für die Barbarenstämme an der Ostküste Afrikas (Kap. 6.7.17), **Glasgefäße für Barbarikon** [damals Hafen an der Küste Pakistans] an der Indusmündung (Kap. 39) und **Rohglas** für Barygaza und Südindien (Kap. 49.56). Die Angabe über Glasgefäße scheint mit den in Begram gefundenen Gläsern in Einklang zu stehen.

Der Autor des „Periplous“ gibt genaue Auskunft über den Bestimmungsort der kostbaren Fracht, die in Barbarikon gelöscht wird (Kap. 38- 39): sie gelangt zum **König der Indo-Parther** in die Hauptstadt Minnagar, die nicht weit hinter Barbarikon landeinwärts gelegen ist (Kap. 47). Zur Zeit, die der „Periplous“ beschreibt, hatten die **Kuschan** sicher keinen Zugang zum Meer. Der Autor nennt sie das kriegerische Volk der Baktrier jenseits der Aratrioi, Archousioi, Gandaraioi und jenseits von Proklais. Sie hatten demnach zu diesem Zeitpunkt den Hindukusch noch nicht überschritten. Die **Gläser des frühen 1. Jhdts. n.Chr.** im Begram-Fund wurden also **nicht unmittelbar von römischen Kaufleuten zu den Kuschan** gebracht; entweder handelt es sich um **Beutegut**, das den Kuschan bei der Eroberung Nordindiens in die Hände fiel, oder die Gläser wurden von den Indo-Parthern an die Kuschan weitergereicht. Die Zunahme von Gläsern einzelner Gattungen seit dem **späten 1. bis frühen 2. Jhdt. n. Chr.** spricht nicht nur für eine gesteigerte Nachfrage seitens der Kuschan, sondern wohl auch für einen **direkten Kontakt zu den römischen Kaufleuten**. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass die Kuschan-Herrscher erst im späten 1. Jhdt. n.Chr. das Reich der Indo-Parther erobert und Zugang zum Meer erlangt hatten.

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-2 **Charleston, SG, Erstes Milchglas aus Venedig; Auszug aus „Masterpieces of Glass“**
- PK 2000-2 **SG, Eine Polemik: Köpfe von Pharaonen und Cäsaren aus Glas, gegossen, geschmolzen, gepresst, gedrückt, überfangen und dann geschnitten, geschliffen, poliert?**
- PK 2000-2 **SG, Literatur-Angaben zu den Artikeln über antikes Glas (Stand 2000)**
- PK 2000-3 **Lierke, Ein paar Randnotizen zum Ausflug ins Altertum; Nachtrag zu PK 2000-2**
- PK 2000-5 **SG, Form-geblasenes Glas (Schale Ennion, 1 Jhdt. n.Chr.)**
- PK 2001-3 **Lierke, Mit 'Versuch und Irrtum' durch die Geschichte der antiken Glastechnologie**
- PK 2001-5 **Lierke, Ägyptisches Glas aus Amarna; Nachtrag zu PK 2001-3**
- PK 2001-5 **SG, Türkis-opake Schale aus Chorasán - geschliffen oder gepresst?**
- PK 2002-2 **SG, Kamen die ägyptischen Glasmacher der Amarna-Zeit aus Mitanni?**
- PK 2002-3 **Lierke, Edles Pressglas - ein Irrtum wird geklärt**
- PK 2002-3 **SG, Glasfunde (formgeblasen und gepresst) aus byzantinischem Herrschaftsbereich; Auszug aus Stiegemann, (Hrsg.), Byzanz. Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert, AK Paderborn 2001, Mainz 2001 Wamser und Zahlhaas, (Hrsg.), Rom und Byzanz. Archäologische Kostbarkeiten aus Bayern, AK Prähistor. Staatssammlung, München 1998**
- PK 2003-1 **SG, Eine in einer Hohlform geprägte Schale aus Quarzkeramik aus dem Iran (Chorasán)**

- PK 2003-1 SG, Türkis und Azur. Quarzkeramik im Orient und Okzident ([Chorasan](#))  
Ausstellungs-Katalog Kassel 1999 von Ralf Busz und Peter Gercke (Hrsg.)
- PK 2003-4 SG, Beispiele für geschliffenes islamisches Glas 9. - 10. Jhdt. - Auszug aus Carboni,  
Glass from Islamic Lands, Al-Sabah Collection Kuwait National Museum, London 2001
- PK 2003-2 Carboni, Verwendung von Glas als Dekoration in der Architektur der islamischen Welt
- PK 2003-4 Carboni, Drei Medaillons mit eingepressten Motiven und Inschriften - Islamisches Glas
- PK 2003-4 Whitehouse, Zwei Formen aus Metall für form-geblasenes Islamisches Glas  
[Molds for Mold Blown Glass]
- PK 2004-1 Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser -  
Spurensuche und Folgerungen
- PK 2004-3 SG, Ausstellung „Nobiles Officinae“, Kunsthandwerk am Königshof der Normannen und  
Staufer in Sizilien im 12. und 13. Jhdt., Wien 2004
- PK 2005-4 SG, Lierke, Die Hedwigsbecher - Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen  
Kaiser. Ein neues Buch zur Glasgeschichte
- PK 2006-3 Ein interessantes Buch: Whitehouse, Sasanian and Post-Sasanian Glass  
in the Corning Museum of Glass, Corning 2005
- PK 2006-3 SG, Andenken-Plaketten an den Säulenheiligen Simeon Stylites in Syrien aus Pressglas
- PK 2007-3 Barovier Mentasti, Carboni, Emailliertes Glas zwischen dem Östlichen Mittelmeer und  
Venedig ([Schale Chorasan](#))
- PK 2007-3 Verità, Einfluss der Islamischen Tradition auf Chemie und Technologie  
von Glas aus Venedig
- PK 2008-3 SG, Ein interessantes Buch: Jonathan M. Bloom, Arts of the City Victorious -  
Islamic Art and Architecture in Fatimid North Africa and Egypt
- PK 2009-1 SG, Opak-farbiger, marmorierter, unvollendeter Diatretbecher?  
aus einer römischen Nekropole in Rumänien, 4. Jhdt. n.Chr.
- PK 2009-1 Othman, Die Techniken der Glasherstellung in Syrien in byzantinischer Zeit  
und ihre Entwicklungsphasen (mit Literaturangaben)
- PK 2009-1 Thiel, SG, Diatretbecher - „in mehreren Arbeitsschritten gepresst und nachgeschliffen“
- PK 2009-3 SG, Antike, römisch / syrische Gläser aus dem Schatz von Begram,  
Afghanistan - les trésors retrouvés - Collections du musée national de Kaboul  
Ausstellung im Musée national des Arts asiatiques - Guimet, Paris, 2006-2007

Abb. 2009-3/394

Schale aus Begram MG 21.274, Fragment, ehemals farbloses Glas, konkaver Schliff auf der Außenseite, geplant für die Sicht von innen  
spätes 1. Jhdt. - frühes 2. Jhdt. n.Chr., Herkunft unbekannt, vgl. Harden, Glas der Cäsaren, 1988, Kat.Nr. 109, S. 200, „frühes 3. Jhdt.“  
aus Menninger, 1996, Tafel 12, s.a. Tafel 10.4, s.a. Text S. 39-43, Kap. 7.2.1

